

Die SAALE - und der

Industriestandort

Rudolstadt / Schwarza

Sorgenkind der Angler seit vielen Jahren!

Beratung der Fachkommission
Gewässer, Natur und Umwelt des VANT am 20.10.2007
im LEG-Standort Rudolstadt/Schwarza



Unsere Gastgeber:
v.l.n.r.
Herr Weyh / LEG
Herr Block
Geschäftsführer
INTROTEC
Herr Beier
Abt. Ltr. INTROTEC

Die ersten Gäste,
Prof. Kluge, Dr. Zemke
(nicht im Bild) und
Dieter Weineck
bestaunen die
eindrucksvollen
Dokumentationen der LEG
vom Chemiepark Schwarz.

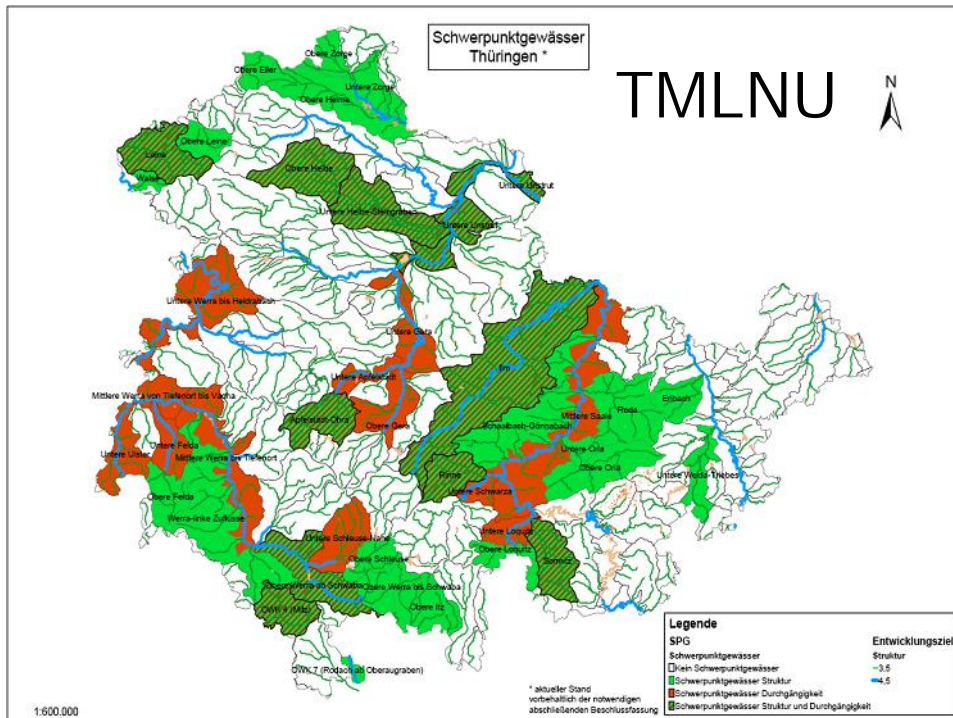




Herr Weyh/LEG, begrüßt die Kommissionsmitglieder und Gäste aus Saale-Anliegervereinen.

Es folgt ein eindrucksvoller Überblick über die Entwicklung des Industriestandortes, beginnend mit der ersten Anlage zur Faserherstellung in der "Zellwolle" 1935. Übrigens stammte auch die erste monofile Angelschnur der DDR von dort!

1935	Gründung der Thüringischen Zellwolle AG	06/1995	Beschluss der Stadt Rudolstadt zum Rahmenplan als Grundlage für die Entwicklung des Standortes
1936	Inbetriebnahme der Zellwolleanlage in Leiner Kapazität von 15000 Tonnen pro Jahr	09/1995	Inbetriebnahme der Versuchsanlage für NY/MO-Zellstoffumformverfahren (ALCERU) im Thüringischen Institut für Textil- und Kunststoff-Forschung e. V. (T.TK)
1940	Aufnahme der Schwefelkohlenstoffproduktion (1979 stillgelegt)	10/1995	Ansiedlung des amerikanischen Technologiekonzerns AlliedSignal Polymers, Fortsetzung der Produktion von PA-Polymerisation, PA Compounds, PA-Filamenten und Polyester
ab 1943	Entwicklung und Produktion von Polyamid (PA 6), Granulaten und Filamenten	03/1996	Gründung der ALCERU SCHWARZA GmbH und Beginn des Aufbaus der Industriepilotanlage für das umweltgerechte Zellstoffumformverfahren
1944	Aufnahme der Schwefelsäureproduktion (1974 stillgelegt)	I. Quartal 1997	Beginn der Umstrukturierung der Schwarza Faser GmbH mit Stilllegung der klassischen Viskosefaserproduktion
1972	Produktion von Polyestergranulaten auf der Basis von Dimethylterephthalat	09/1997	Ansiedlung der FÜNCKER SCWOOD GMBH mit der Produktion von Werkstoffen aus Naturfaserverbinden für die Automobilindustrie
1977	Produktionsaufnahme von textilen Fußbodenballen	09/1997	Fertigstellung der Platzstraße A als wichtigste Infrastrukturmaßnahme
1990	Umwandlung zum Treuhandunternehmen Thüringische Faser AG Schwarza	30.06.1998	Inbetriebnahme der Abwasserreinigungsanlage
1991	Gründungen von Dienstleistungs- und Forschungsunternehmen	IV. Quartal 1998	Fertigstellung und Übergabe von Erschließungsanlagen <ul style="list-style-type: none"> • Deponie • Hahnebecken • Brückenbauwerke
1991	Share Deal über das Treuhandunternehmen Thüringische Faser AG Schwarza an die malaysische Twenty First Century Oil der indischen „Dalmia-Gruppe“	01/2000	Ansiedlung UXYN Technische Kunststoffe GmbH
1993	Gesamtvollstreckung der Thüringischer Faser AG Schwarza	02.06.03	Eröffnung des Weltweiten EXPO-Projektes „Strukturwandel mit innovativen Werkstoffen aus nachwachsenden und polymeren Rohstoffen“
01.07.1994	Beginn der Entwicklung, Neuordnung und Erschließung des Standortes zu einem leistungsfähigen und optimal strukturierten Industriestandort <ul style="list-style-type: none"> • Übernahme des Standortes durch die Landesentwicklungsgesellschaft Thüringen • Übernahme der Energieerzeugungsanlagen durch die Thüringer Energieversorgungs AG TEAG und Stadtwerke Rudolstadt • Privatisierungen in Industrie- und Dienstleistungsbereichen 		



Gerhard Kemmler, Vizepräsident VANT, unterrichtet die Teilnehmer zu standortspezifischen Fragen und aktuellen Entwicklungen bei der WRRL- Umsetzung (z. B. Schwerpunktgewässer) und den Deutschen Fischereitag.

Der Aal
im Spannungsfeld
von Fischerei
Wissenschaft und Recht
Deutscher Fischereitag
12. bis 14.09.2007 in Eisenach



5. Mai 1926 Kahlaer Tageblatt

Der Fischbestand in unserer Saale war in früheren Jahren beträchtlich.

Bei Fortbestand der gegenwärtigen Verhältnisse ist mit einer fast völligen Entvölkerung der Saale zu rechnen.

Schuld sind Industrieabwässer!

27. Oktober 1936 Kahlaer Tageblatt

*75 km von Schwarza flussabwärts
ist durch vergiftete Abwässer
der ganze Fischbestand vernichtet*

Gesamtschaden:

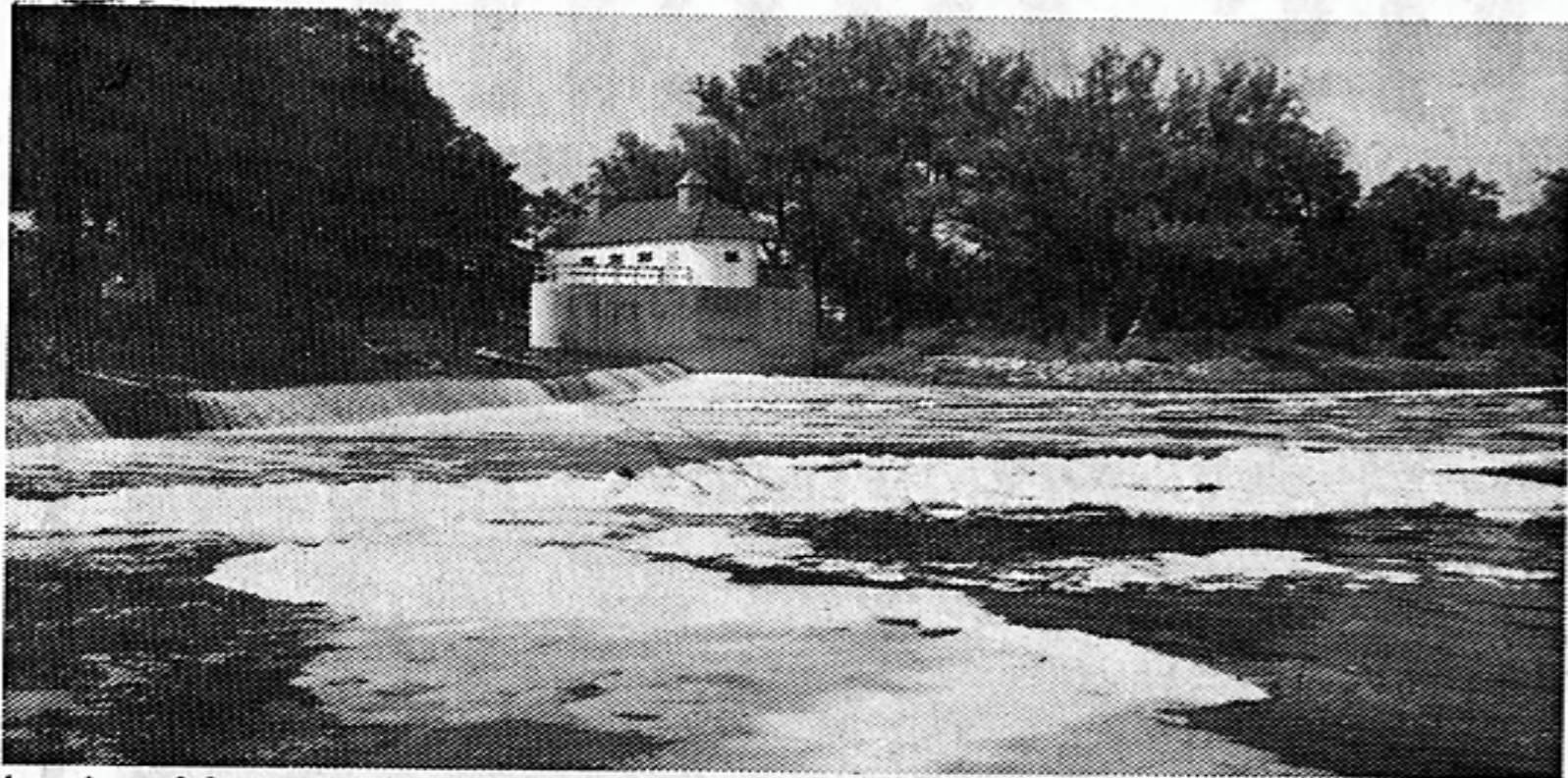
1200 Zentner Fische

*im Wert von 150 000 Reichsmark
entspricht ca. 1,1 Mio EURO*

3. August 1994 Kahlaer Nachrichten

*Chemiepark Schwarza vergiftet die Saale;
Fischbestände bis in den Raum Jena vernichtet!*

Den Betrachter vor Ort bot sich im Laufe des 2. August folgendes grausiges Geschehen.



In den Morgenstunden bildet sich nach dem Kahlaer Saalewehr ein Schaumteppich, der zunächst nur Teile der Oberfläche bedeckte.

Gibt es nachhaltige

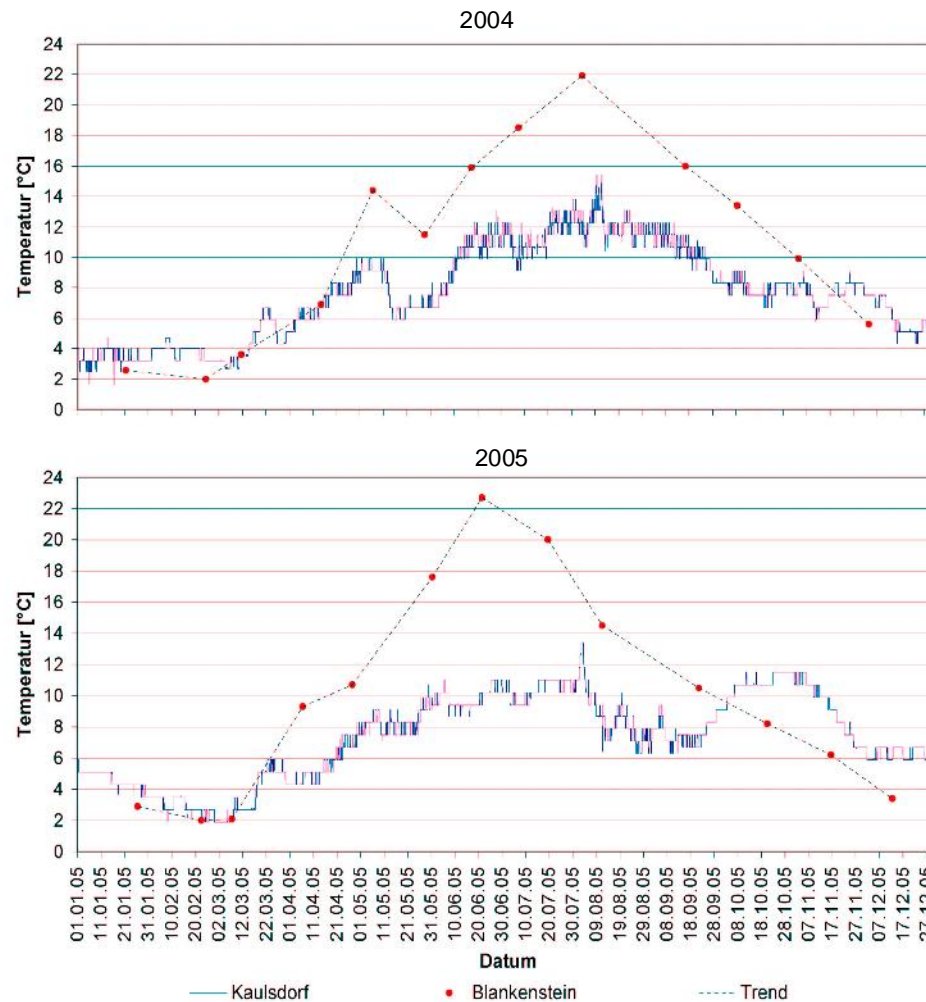
Temperatureinflüsse

in der SAALE

durch 30°C warmes Abwasser ?

Resultate - Wassertemperatur

Vergleich Wassertemperatur Saale oberhalb & unterhalb Saalekaskade



April bis Oktober unterhalb Saalekaskade deutlich kühler



Dr. rer. nat. Falko Wagner

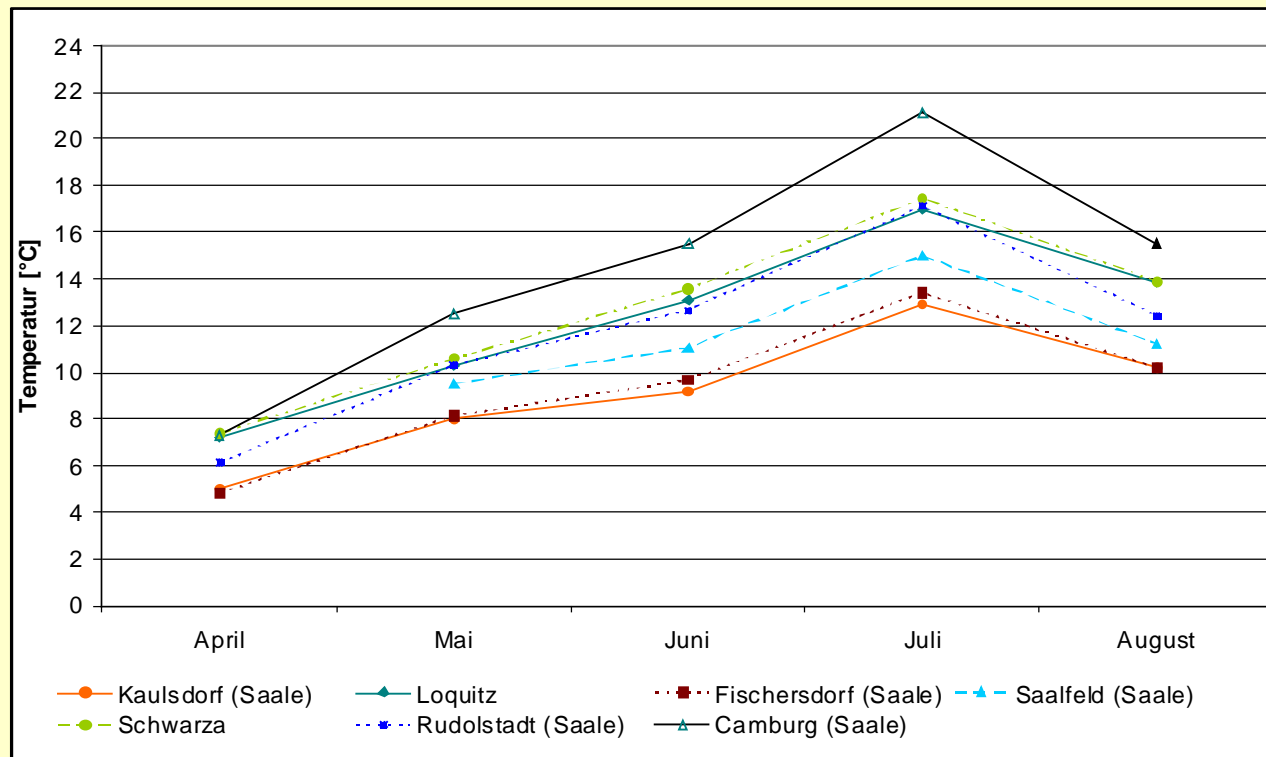
Institut für Gewässerökologie & Fischereibiologie (IGF)
JENA

Resultate - Wassertemperatur

Monatsmitteltemperatur
2006



Camburg (Saale)
Rudolstadt (Saale), Loquitz, Schwarza
Saalfeld
Kaulsdorf und Fischersdorf



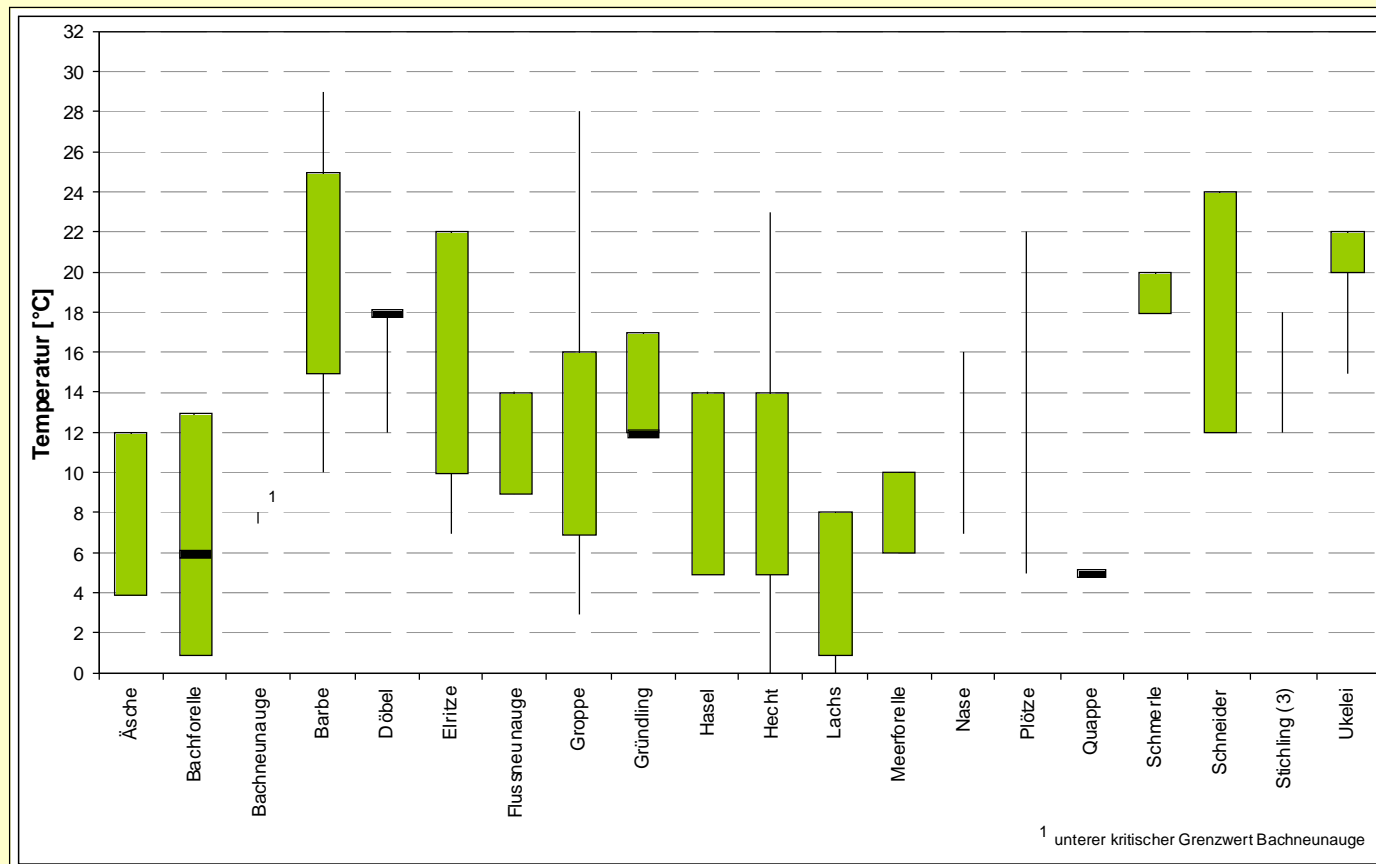
Beispiel

Temperaturen Laichgeschäft



Dr. rer. nat. Falko Wagner

Institut für Gewässerökologie &
Fischereibiologie (IGF)
JENA





Herr Block,
Leiter der
INTROTEC Schwarza GmbH,
stellt den interessierten
Teilnehmern sein Unternehmen vor
und
erläutert die Standortentwicklung.

Vorstellung der INTROTEC Schwarza GmbH (2) INTROTEC Schwarza GmbH

Der Betrieb der abwassertechnischen Anlagen beinhaltet:

• Standortkläranlage (ABA I und ABA II):

– ABA I:

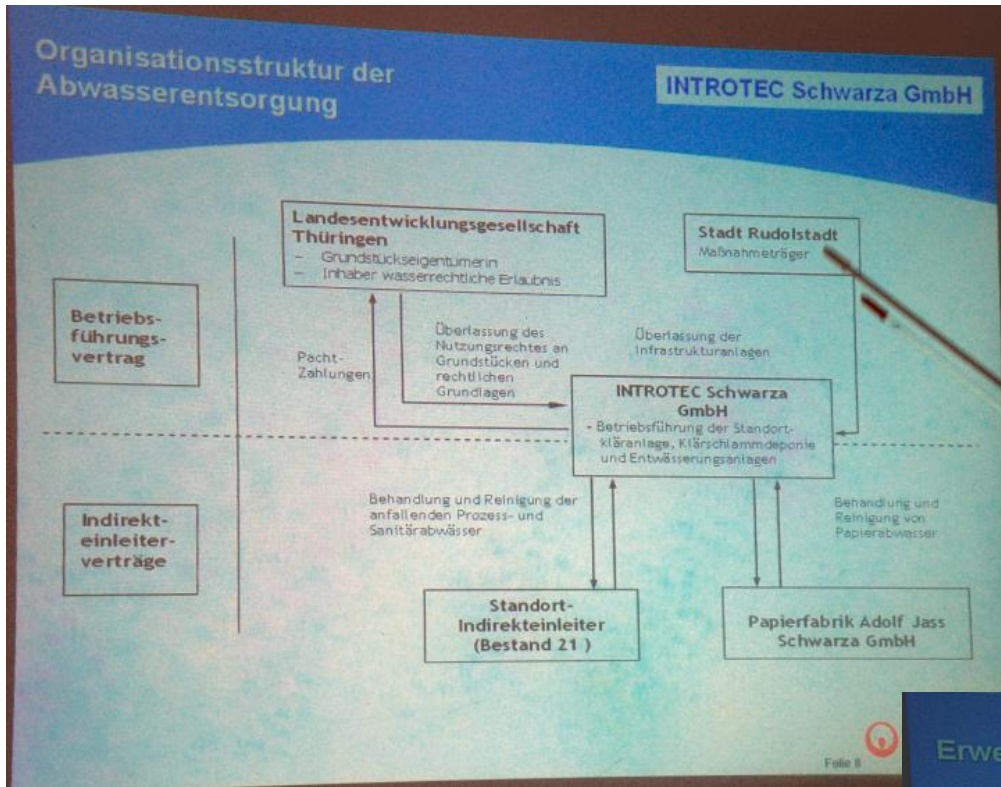
- Abwässer von der Polyamidgranulatherstellung
- Abwässer von der Compoundierung
- Abwässer aus der Produktion von Flockfasern u. Textilbeschichtungen
- Deponiesickerwasser

– ABA II:

- Papierabwasser

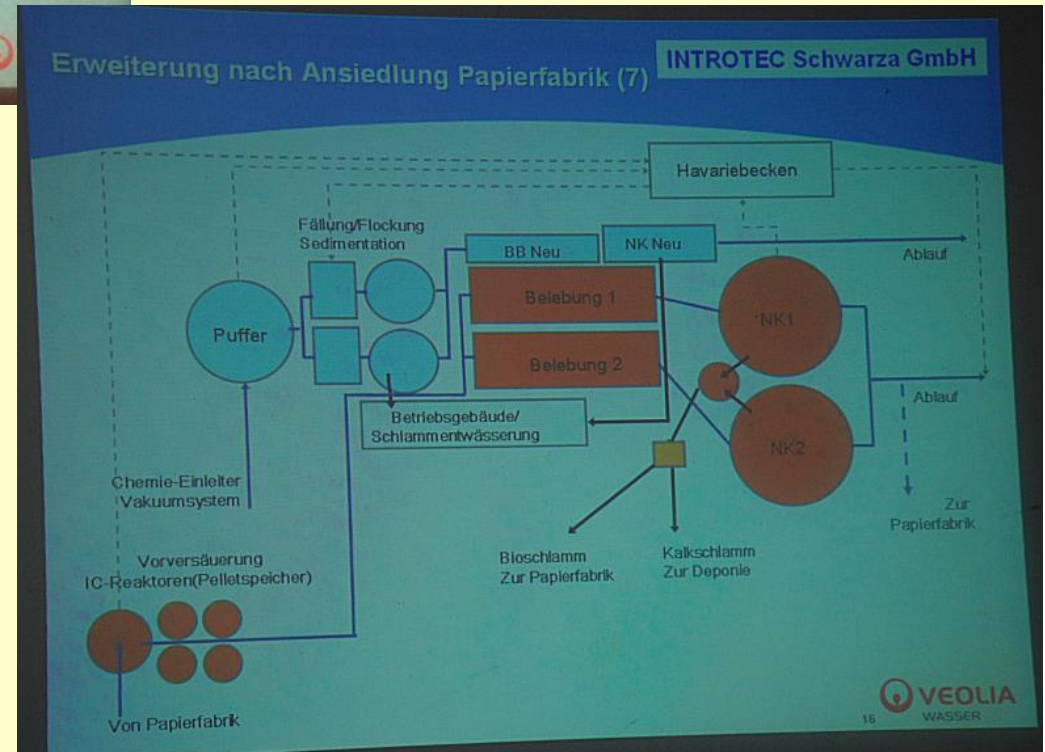
• Abwassertransportsystem:

- Die Entsorgung erfolgt mittels Übergabeschächte der einzelnen Unternehmen in das Vakuumsystem



Struktur der

Abwasseraufbereitung



Zum Abschluss unserer Tagung hatten wir die
Gelegenheit
mit kompetenter Führung der INTROTEC- Repräsentanten
den gesamten Komplex der
Abwasseraufbereitung zu besichtigen.

Gastgeber und Angler waren sich einig, dass beide
heute enorm voneinander zum "Wohle" unserer Saale
gelernt haben, was zukünftig eine enge Zusammenarbeit
sichert. Herzlichen Dank unseren Gastgebern und Petri Heil!

